



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir haben täglich mit ihm zu tun: Stickstoff.

Stickstoff ist ein Grundbaustein der Natur und für alle Lebewesen als Nährstoff unentbehrlich.

Doch ein Zuviel ist schädlich. Die steigenden Stickstoffemissionen gehören zu den größten Umweltproblemen unserer Zeit – auch wenn das in der Öffentlichkeit selten so deutlich kommuniziert wird.

Stickstoffemissionen – wie Nitrat, Ammoniak oder Stickstoffdioxid – werden vor allem durch Landwirtschaft, Verkehr sowie Energieerzeugung und -nutzung verursacht. Die hohen Stickstoffemissionen beeinträchtigen die Qualität der Luft, des Wassers und der Böden. Sie bedrohen das Klima und die Artenvielfalt und gefährden nicht zuletzt auch unsere Gesundheit.

In einigen Bereichen gehen die Emissionen dank technischer Weiterentwicklungen bereits zurück. Aber das reicht nicht. Wir müssen dringend handeln, um die Stickstoffeinträge auf ein umwelt- und gesundheitsverträgliches Maß zu reduzieren.

Im Bundesumweltministerium erarbeiten wir aktuell – mit wissenschaftlicher Unterstützung – ein Aktionsprogramm zur integrierten Minderung der Stickstoffemissionen. Wir betrachten dabei alle wichtigen Quellen von Stickstofffreisetzung und schlagen Maßnahmen vor, um die Qualität von Luft, Wasser und Boden zu verbessern.

Diese Maßnahmen werden auch Ihr alltägliches Leben berühren. Deswegen möchten wir Sie schon während der Erarbeitung des Programms einbeziehen und mit Ihnen folgende Fragen diskutieren: Welche Herausforderungen sehen Sie in Ihrer Region? Welche Maßnahmen sollen eingeleitet werden? Welche Maßnahmen würden Sie unterstützen?

Ich lade Sie deshalb herzlich ein, am Bürgerdialog „**Stickstoff: Zu viel des Guten!**“ teilzunehmen. Nutzen Sie die Gelegenheit, mit anderen Bürgerinnen und Bürgern sowie Expertinnen und Experten über eine der großen Herausforderungen unserer Zeit ins Gespräch zu kommen! Bringen Sie Ihre Meinung ein und helfen Sie mit, Lösungen zu finden.

Ihre Anregungen sind gefragt!

Ihre Bundesumweltministerin